



IHRE AKTUELLE MIETERZEITSCHRIFT VOR ORT

# GWG report

..... 03

## **Entdeckungstour**

*Futter für die Fantasie*

..... 14

## **Die Brückenbauer**

*Unsere Hausmeister und Kundenberater*

..... 18

## **Ein Wohngebiet im Aufgalopp**

*Vorgestellt: das Quartier  
„An der Rennbahn“*

Seite 10

# Wildcats von nebenan

*Tür an Tür mit den  
Handball-Profis*



Vorge stellt

## Wildcats von nebenan

Als Michael Gramatte vor zweieinhalb Jahren zum ersten Mal ein Bundesligaspiel der UNION-Handballerinnen live in der Erdgas Sportarena verfolgte, staunte der GWG-Mieter nicht schlecht: Auf dem Parkett erkannte er einige Gesichter aus seiner Nachbarschaft wieder. So wie das von Pia Dietz: Die durchsetzungsstarke Kreisläuferin und Abwehrchefin der Wildcats wohnt gleich im Haus nebenan.

„Hallo Pia, wie geht es der Schulter?“, fragt Michael Gramatte, als Pia Dietz ihr Fahrrad aus dem Haus schiebt. – „Die Therapie schlägt an“, sagt die 23-Jährige und hebt ihren rechten Arm zum Beweis über Kopfhöhe. Seit einer Operation nach schwerer Verletzung im Dezember kämpft die Handballerin mit intensiver Physiotherapie und speziellem Aufbautraining für ihre baldige Rückkehr auf die „Platte“. Pia Dietz und Michael Gramatte begegnen sich häufiger in ihrem Wohnviertel – vor der Haustür, beim Discounter oder am Bäcker. Und natürlich bei den Matches der Wildcats, von denen die Sportlerin trotz ihrer Verletzung keines verpasst – selbst wenn sie derzeit nur Zuschauerin sein kann. „Die Mannschaft braucht

gerade jede Unterstützung“, weiß sie, denn mit Laura Winkler und Sophie Lütke sind noch zwei weitere Stammspielerinnen langzeitverletzt. – „Wie die Mann-

schaft sich trotz dieser Ausfälle in der Spitze der Zweiten Bundesliga behauptet, das ist klasse“, zeigt sich Michael Gramatte begeistert.





## Kurze Wege zur Arena

Als Pia Dietz im Frühjahr 2014 in das Haus nebenan zog, besuchte sie noch das Sportgymnasium und trainierte mit dem Team in der alten Sporthalle am Bildungszentrum. Seit der Einweihung der modernen Erdgas Sportarena wenige Monate später habe die Mannschaft „wirklich erstligataugliche Bedingungen“, attestiert die heutige BWL-Studentin, die sich vom 17-jährigen „Küken“ längst zur Führungsspielerin entwickelt und erst kürzlich ihren Vertrag mit dem Verein um weitere zwei Jahre bis 2022 verlängert hat. Zu den Faktoren, die ihr diese Entscheidung leicht machten, gehört auch ihre Dreiraumwohnung unterm Dach eines Fünfgeschossers der GWG, kaum zwei Kilome-

ter Luftlinie von der Spiel- und Trainingsstätte entfernt. „Bei sechs bis sieben Mal Training pro Woche sind kurze Wege ein Segen“, sagt die Handballerin, die neben dem Sport und ihrem Studium in Merseburg nur selten Zeit für ihr zweites Hobby findet: das Zeichnen von Karikaturen und kleinen Comics.

Von ihrem Balkon aus genießen sie und ihr Freund Lukas gern den Blick auf den großen Innenhof mit seinem dichten Baumbestand. „Hier lebt es sich fast so ruhig wie auf dem Dorf“, findet die Athletin, die in der Börde groß geworden ist. „Die Leute im Karree kennen sich, die Nachbarn im Haus nehmen gern mal ein Paket entgegen, wenn wir nicht da sind“, berichtet sie. Und wenn alle Wildcats am Laternenfest-Wochenende mit ihren Lebenspartnern in der kleinen Wohnung ihre nun schon traditionelle Party feierten, blieben die Hausbewohner „wunderbar entspannt“.

## Star ohne Allüren

Dass die großgewachsene junge Frau eine Top-Handballerin ist, wurde Michael Gramatte erst bewusst, als er 2017 zum ersten Mal ein Bundesligaspiel der Wildcats besuchte. „Pia hängt ihre Erfolge nicht an



die große Glocke“, weiß er heute. Die Stimmung in der Erdgas Sportarena und das Spiel der Handballerinnen begeisterten den gelernten Baumaschinisten jedoch so sehr, dass er seitdem kaum ein Heimspiel verpasste. Im Mai 2018 fuhr er der Mannschaft sogar erstmals zu einem Auswärtsspiel hinterher – „550 Kilometer bis nach Trier“. Die Eintrittskarte besitzt er heute noch. Mit einem 27:19-Sieg machten die Wildcats damals den Aufstieg in die Erste Bundesliga perfekt. ➔

→ Dass der Ausflug ins Oberhaus nur ein Jahr währte, tat Gramattes Euphorie keinen Abbruch. Im Gegenteil. Inzwischen hilft der Rentner mit anderen Fans, vor Heimspielen Werbebanden mit aufzustellen, begleitet die Mannschaft zu nahezu allen Auswärtsspielen, plauscht mit Pia Dietz vorm Haus und führt bei Bedarf den Hund von Kapitänin Nadine Smit Gassi. „Nadine wohnt, wie übrigens



fast alle anderen Spielerinnen der Wildcats auch, gleich bei mir um die Ecke“, freut sich der Fan, der seit fast 50 Jahren in dem Stadtteil lebt, für den seine Lieblingsmannschaft mit ihrem Sport auf so wunderbare Weise wirbt: Halle-Neustadt.

#### SV Union Halle-Neustadt

## Neustädter Markenzeichen

**Der Sportverein Union Halle-Neustadt wurde 1970 als Betriebssportgemeinschaft gegründet. Wichtigster Sponsor war und ist die GWG (bis 1990 KVV) Halle-Neustadt.**

Die Frauen-Handballmannschaft des SV Union („Wildcats“) spielt seit 1991/92 in der 2. beziehungsweise (zwei Mal für jeweils eine Saison) in der 1. Bundesliga. GWG-Mieter profitieren bei Heimspielen gegen Vorlage ihrer Mieterkarte von vergünstigten Eintrittspreisen. Aufgrund der Corona-Krise wurde die Saison 2019/20 vorzeitig abgebrochen. Aktuelle Informationen zum Spielbetrieb unter:

→ [www.union-halle.net](http://www.union-halle.net)

#### Edelfan



## Torhüterinnen nach Maurer-Art

**Seit 40 Jahren arbeitet Harald Otte als Hausmeister bei der GWG. Dass er ab 1987 zudem für mehr als ein Jahrzehnt die Torhüterinnen des SV Union trainierte, wissen nur wenige. Mit diesem ehrenamtlichen Engagement trug der gelernte Maurer wesentlich dazu bei, dass Damenhandball auf Spitzenniveau auch über die Wendezeit hinaus als sportliches Aushängeschild Halle-Neustadts erhalten blieb.**

Seit er als Neunjähriger mit dem Handball-Virus infiziert wurde, kann Harald Otte nicht von dem Sport lassen. Für Dynamo Halle spielte der Torwart mit Feldspielerqualitäten in der DDR-Liga und brachte nebenbei Erst- bis Drittklässlern das Handball-ABC bei. Die dabei gesammelten Erfahrungen waren wiederum gefragt, als er bei der Kommunalen Wohnungsverwaltung (KVV) Halle-Neustadt – der Vorläuferin der GWG – 1980 eine Hausmeisterstelle annahm. „Denn die Betriebssportgemeinschaft der KVV hieß Union“, erzählt der gelernte Maurer, der bis heute in dem Punkthochhaus Am Bruchsee wohnt, in dem seine Hausmeisterkarriere begann.

1987 wurde der ehrenamtliche Kinder- und Jugendcoach zum Torwarttrainer der

Frauenmannschaft berufen, die sich gerade den Aufstieg in die DDR-Liga gesichert hatte. Im Wendejahr 1989 stieg er mit seinen Schützlingen sogar in die Oberliga auf. Zwar gelang der Klassen-erhalt nicht. Doch qualifizierte sich die Mannschaft im Folgejahr für die nun gesamtdeutsche 2. Bundesliga. Dort etablierten sich die Halle-Neustädterinnen mit viel Kampf und Glück und schafften 1998 sogar den Sprung in die höchste Spielklasse! Für Harald Otte der richtige Zeitpunkt, sich von seinem Ehrenamt zurückzuziehen: „Vier bis fünf Mal Training pro Woche und an jedem Wochenende Spiele neben der täglichen Arbeit – das konnte ich mir und meiner Familie auf Dauer nicht mehr antun“, begründet er diesen für ihn schweren Schritt. Den Wildcats aber hält er bis heute als Fan die Treue.